

fremd gehen



„Anleitung zum Fremdgehen“

Projekt zur interkulturellen Sensibilisierung
an Haupt- und Berufsschulen



Übersicht



1. Das Institut

2. Die ersten Schritte

3. Die Idee

4. Der Parcours

„Anleitung zum Fremdgehen“

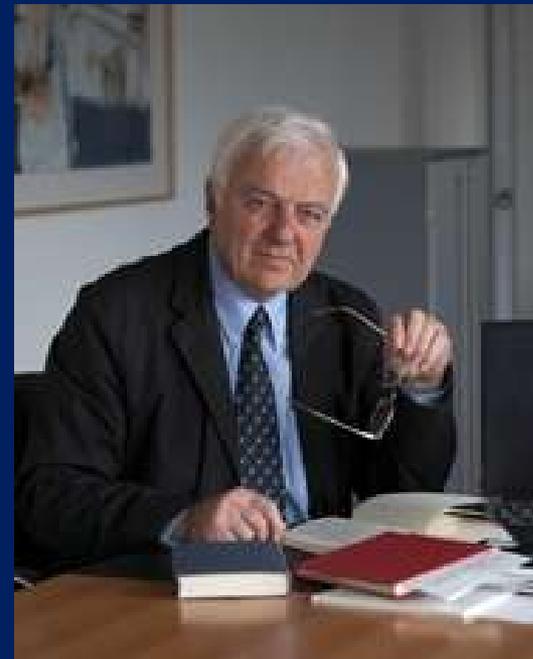


Das Institut



Institut für interkulturelle Kommunikation an der
Universität Passau e.V. (ink.up)

Prof. Dr. Klaus Dirscherl



„Anleitung zum Fremdgehen“



Das Institut

8 studentische Mitarbeiter



Die ersten Schritte



Sommer 2005

Parcours für die
Kaufmännische
Berufsschule in
Passau entwickelt

Oktober 2005

Projektwoche
Berufsschule
Pfarrkirchen /
Eggenfelden

Januar 2006

Berufsschule
Dingolfing

Mai 2006

Hauptschule
Dingolfing

Juni 2006

FOS /
BOS
Passau

**November
2006**

Berufsschule
1 in Passau

Juni 2007

Berufsschule
Waldkirchen

Mai 2007

Hauptschule
Simbach

„Anleitung zum Fremdgehen“



Die ersten Schritte



Berufsschule
Schwandorf

Dezember 2007

Berufsschule
Vilshofen

Oktober 2009

Berufsschule
Bad Birnbach

Januar 2008

Berufsschule
Starnberg

Mai 2008

Berufsschule
Erding

Juli 2009

Dezember
2008

Berufsschule
Rosenheim

November
2008

Berufsschule
Neu-Ulm

„Anleitung zum Fremdgehen“



Die Idee



- Schüler sollen Fremdes als Chance und Bereicherung erfahren
- Dazu durchlaufen sie einen interaktiven Lern-Parcours
- Fünf Stationen behandeln dabei die Themen
 - Vorurteile und Stereotypisierung
 - Kommunikation
 - Eigener Wohlfühlbereich
 - Umgang mit dem Fremden im Alltag
 - Fremdes als Bereicherung

„Anleitung zum Fremdgehen“



Der Parcours

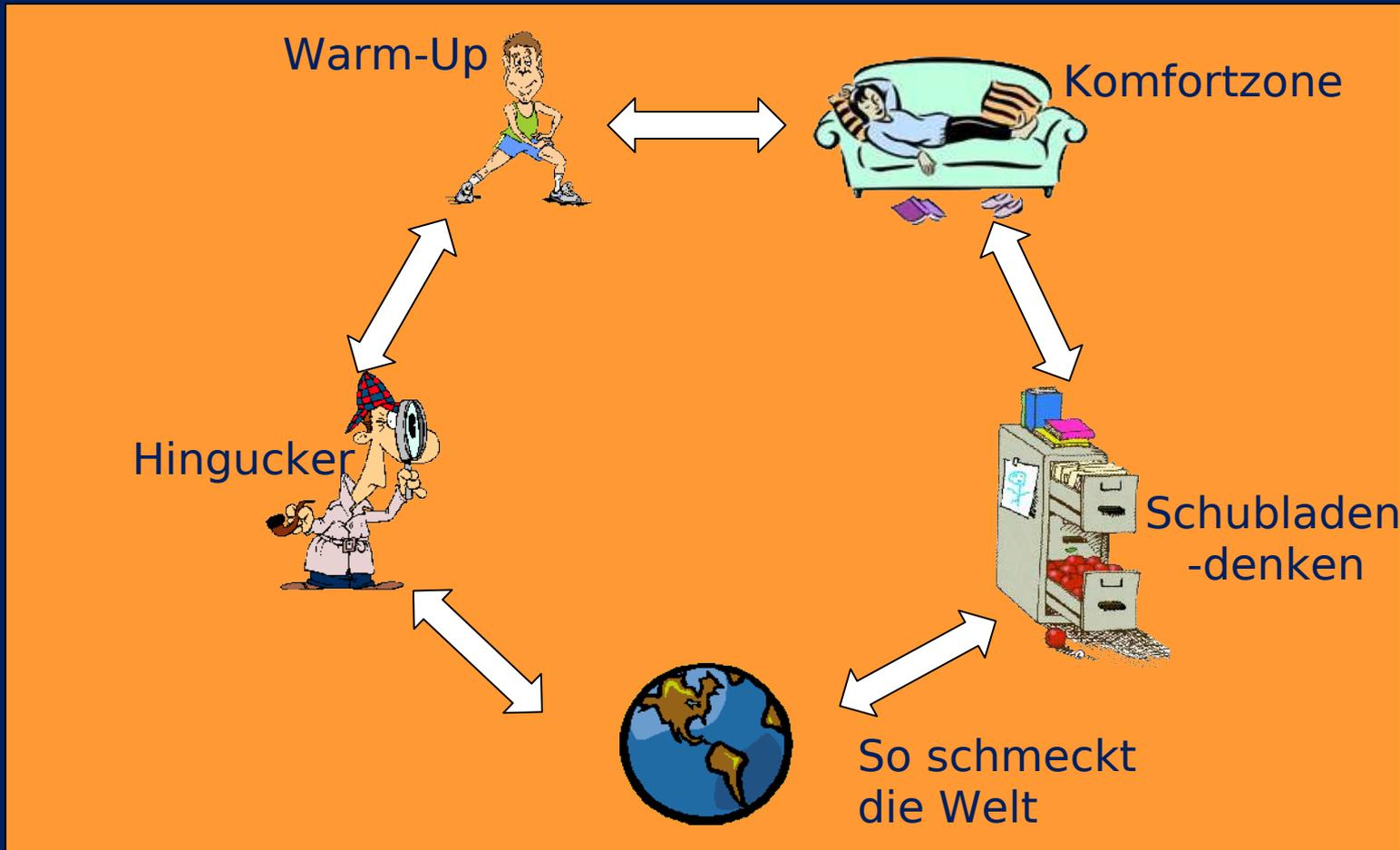


- Eine Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt
- Zwei Tutoren betreuen jeweils eine Gruppe
- Ein Durchlauf dauert 90 min, dabei werden fünf Stationen durchlaufen

„Anleitung zum Fremdgehen“



Die Stationen



„Anleitung zum Fremdgehen“



warm-up mit Vorurteilen



Ablauf/Inhalte:

- Je vier Schüler, die sich möglichst nur oberflächlich kennen, bilden eine Gruppe
- Reihum wird jeweils ein Schüler von seinen Mitschülern eingeschätzt
- Die Einschätzung geschieht anhand von vorgegebenen Fragen, wird aufgeschrieben und anschließend in der Gruppe ausgewertet und besprochen



warm-up mit **Vorurteilen**



Fragen:

- Was macht er/sie am liebsten in seiner/ihrer **Freizeit**?
- Wenn er/sie ein **Tier** wäre, dann wäre er/sie ..., weil...!



„Anleitung zum Fremdgehen“





warm-up mit **Vorurteilen**



„Anleitung zum Fremdgehen“





Zentrale Botschaften:

- Wir machen uns sehr schnell ein Bild von Anderen
- Auch wir werden ständig beurteilt
- Dieses Bild trifft manchmal zu, manchmal nicht
- Vorschnelles Urteilen über Andere kann zu falschen Schlüssen führen

„Anleitung zum Fremdgehen“





Ablauf/Inhalte:

- Vorführen einer Kommunikationssituation in einer unbekannten Sprache
- Die Schüler können die Situation anhand der non- und paraverbalen Kommunikationselemente verstehen
- Transfer des Erlernten auf den Alltag der Schüler

„Anleitung zum Fremdgehen“





Zentrale Botschaften:

- „Man kann nicht nicht kommunizieren!“
- 70 - 90% aller Informationen werden durch non- und paraverbale Kommunikation vermittelt
- Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, um eine angenehme Gesprächssituation zu schaffen

„Anleitung zum Fremdgehen“





Ablauf/Inhalte:

- Persönliche KoZo wird für die Schüler erlebbar
- Durch ein Spiel erfahren die Schüler auch die Grenzen der eigenen KoZo
- Modell der KoZo wird erarbeitet



„Anleitung zum Fremdgehen“





Zentrale Fragen:

- Wo/mit wem/wobei fühlst du dich wohl?
- Welche Dinge machen dir Spaß bzw. sind Routine?
- Wobei wird dir mulmig?
- Was würde dich Überwindung kosten?



„Anleitung zum Fremdgehen“



komfort zone



fremd gehen



„Anleitung zum Fremdgehen“





Zentrale Botschaften:

- Jeder Mensch hat eine Komfortzone, in der er sich wohl fühlt
- Kommen wir an den Rand dieser Zone empfinden wir Stress, eine Grenzüberschreitung kostet Mut und Energie
- Die Erweiterung der Komfortzone kann bereichernd sein

„Anleitung zum Fremdgehen“



komfort ZONE



fremd
gehen



„Anleitung zum Fremdgehen“



denken *schubladen*



Ablauf/Inhalte:

- Anhand von Bildausschnitten werden Assoziationen erzeugt, die die Schüler auf das gesamte Bild schließen lassen
- Auch im Alltag nehmen wir nur Ausschnitte der Realität wahr und konstruieren damit unsere Welt
 - wir denken in Schubladen
- „Typische“ Vorurteile werden diskutiert

„Anleitung zum Fremdgehen“



„Ausländer sind krimineller als Deutsche!“

„Ausländer kommen nach Deutschland, um sich auf unsere Kosten ein laues Leben zu machen.“

„Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg!“

„Von der EU-Erweiterung profitieren nur die anderen Länder!“

„Alle Deutschen sind Nazis!“

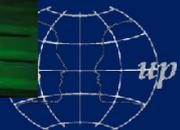
„Anleitung zum Fremdgehen“

Zentrale Botschaften:

- Vorsicht mit verallgemeinernden Aussagen
- Vorurteilen kritisch gegenüber stehen
- Die Realität ist komplexer als das Bild, das wir uns von ihr machen

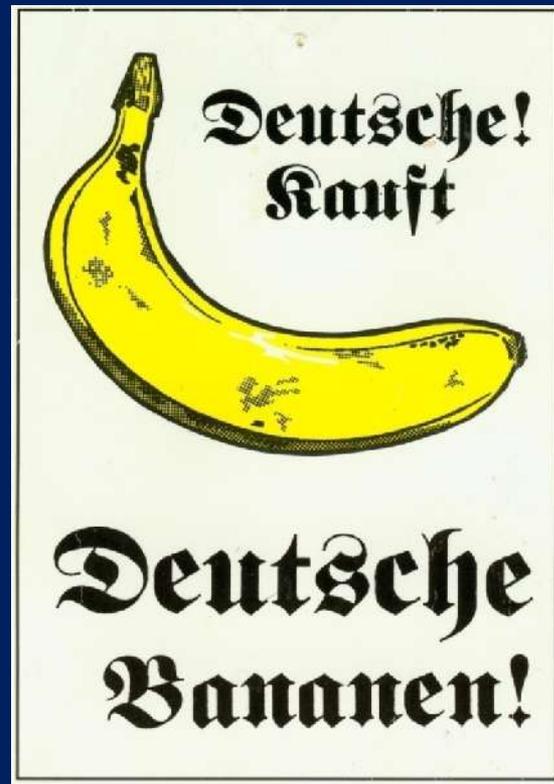


„Anleitung zum Fremdgehen“



so  *schmeckt*
die welt

fremd
gehen 



„Anleitung zum Fremdgehen“



Ablauf/Inhalte:

- An einem aufgebauten Marktstand probieren die Schü Früchte und erraten das ursprüngliche Herkunftsland
- Diskussion über ursprünglich Fremdes, das heute in unsere Alltag integriert ist



so schmeckt die welt



Zentrale Botschaften:

- Vieles das früher fremd war, ist heute Teil unseres Alltags
- Das Fremde kann bereichernd sein
- Transfer: Inwieweit sind fremde Menschen Teil unseres Alltags? Wie gehen wir mit Ihnen um?



„Anleitung zum Fremdgehen“



Nachbereitung / Feedback



- Persönliches Feedback der Schüler direkt nach dem Parcours
- Ein weiterer Fragebogen wird zwei Wochen später im Unterricht ausgefüllt. Dadurch werden die Schüler erneut zum Nachdenken angeregt
- Material zur Nachbereitung der Themen im Unterricht wird der Schule zur Verfügung gestellt

fremd gehen



Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Nun freuen wir uns auf Ihre
Anregungen, Ideen und Kritik.

„Anleitung zum Fremdgehen“

